

## ***Rede von Andrea Lindholz***

*(es gilt das gesprochene Wort)*

*Besondere Vertreterversammlung im Bundeswahlkreis 247*

*Der CSU Aschaffenburg Stadt und Land*

*Haibach, den 13. März 2021*

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,*

in einem kurzen Video konnten wir gerade auf einige Projekte und meine Arbeit in den vergangenen 3 ½ Jahren für unsere gemeinsame unterfränkische Heimat zurückblicken. Als Sie, als Ihr mich das erste Mal für den Bundestag aufgestellt habt - das war im Oktober 2012 - waren wir ebenfalls in dieser Halle hier in Haibach versammelt.

Vieles haben wir in diesen Zeiten erlebt politisch in Europa, in Deutschland und als CSU Familie. Wie das Leben so ist, gibt es dabei Höhen und Tiefen. Ich stehe vor Euch und kann erneut sagen, ich würde für keine andere Partei kandidieren wollen als für die CSU.

Die CSU ist eine einzigartige Partei, die sich selbstbewusst den Herausforderungen von heute und morgen stellt, ohne dabei die Vergangenheit zu vergessen. Wir sind vielleicht die letzte

verbliebene echte Volkspartei in Europa. Nur der CSU gelingt es dem Trend zur Individualisierung zu trotzen und wirklich breite Bevölkerungsschichten zu vereinen. Das können wir und darauf dürfen wir stolz sein. Selbst ein Winfried Kretschmann hat neulich zugegeben, dass er die CSU dafür beneidet.

Auch unsere Partei wandelt sich und das ist gut so. Wir sind gesellschaftlich breit verankert und können daher Politik auf allen Ebenen und in allen Bereichen aktiv gestalten. Sei es in der inneren Sicherheit, dem Bevölkerungsschutz, Bildung, Wirtschaft, den vielschichtigen Folgen von Corona, Umwelt, Gesundheit, oder Digitalisierung, um nur einige Bereiche zu nennen. Wir sind auf allen politischen Ebenen vernetzt und können Politik gestalten.

Gerade in der Pandemie zeigt sich wie wichtig es ist, die **großen Linien** im Blick zu behalten. Ein fürsorgender und schützender Staat ist wichtig in der Krise. Doch als bürgerliche Partei dürfen wir niemals vergessen, was für ein hohes und unveräußerliches Gut die **Freiheit des Einzelnen** ist und wie wichtig die Verantwortung für das eigene Handeln bleibt.

Auf diesen Grundwerten basiert unsere freiheitliche Gesellschaft und hier wünsche ich mir, dass wir uns stärker gerade als CSU auf diese bürgerlichen Werte zurückbesinnen.

Diese Werte haben mich auch bei meiner **Arbeit auf bundespolitischer Ebene** als Vorsitzende des Ausschusses für

Inneres und Heimat geleitet. Mit einem großen **Migrationspaket** haben wir das Einwanderungsrecht grundlegend reformiert. Wir haben den ersten **Heimatbericht** für das vereinte Deutschland erarbeitet und die Stärken und Schwächen der Regionen zum ersten Mal systematisch erfasst. Darauf aufbauend lässt sich viel gezieltere Regionalförderung betreiben. Wir haben als Gesetzgeber viel getan, damit unser Rechtsstaat endlich den **Weg in die digitale Zukunft** findet. Wir haben sämtliche **Sicherheitsbehörden des Bundes** personell massiv aufgestockt und auch das THW und das Ehrenamt deutlich gestärkt. Man könnte da jetzt noch sehr sehr viel ergänzen. Insgesamt waren wir war Deutschland auf einem guten Weg - bis die Pandemie zum alles dominierenden Thema wurde. Die Pandemie und unser Umgang damit werfen nun viele grundsätzliche und drängende Fragen auf.

Bevor ich einen Blick auf diese Fragen und die Themen der Zukunft richte, möchte ich aber zuerst kurz auf die sogenannte **Masken-Affäre** der Union eingehen.

Jeder einzelne Fall in diesem Zusammenhang ist für uns Abgeordnet und für die Demokratie insgesamt eine Katastrophe. Natürlich muss auch im Fall von Herrn Nüßlein die Unschuldsvermutung gelten. Doch es geht hier nicht nur darum was rechtlich erlaubt ist, sondern gerade für uns als Wertkonservative auch darum, was Anstand und Moral gebieten. Als Abgeordneter aus dieser Krise persönlichen Profit zu schlagen gehört sich nicht. [Punkt]

Grundsätzlich verträgt sich in meinen Augen eine Tätigkeit für Beratungsfirmen, ob eigene oder fremde nicht mit einem Abgeordnetenmandat. Wer das machen will, muss raus aus der aktiven Politik. Unsere Parteispitze handelt jetzt sehr klar und sehr konsequent. Rigorose Aufklärung und Transparenz sind die einzig richtigen Mittel, um das verlorene Vertrauen zurückzugewinnen.

Es macht mich persönlich richtig wütend, dass die Gier Einzelner jetzt die gute und wichtige Arbeit von tausenden Menschen in CSU und CDU für unser Land in Misskredit bringt. Vor diesem Hintergrund sind strengere Regeln notwendig. Ich persönlich hatte mit mehr Transparenz und strengeren Regeln nie ein Problem.

Jetzt aber zu den **Themen der Zukunft**.

Die Pandemie zeigt uns schonungslos die Stärken und Schwächen unseres Staates. Deutschland hat mit seinen klugen Köpfen und dank massiver staatlicher Hilfe innerhalb kürzester Zeit einen der effektivsten Impfstoffe mit einem innovativen Verfahren entwickelt. In Deutschland wurde auch der erste Test entwickelt, mit dem die Menschheit diesem Virus auf die Spur kommen konnte. Die Politik hat mit ihren Entscheidungen dafür gesorgt, dass unser Gesundheitswesen flächendeckend arbeitsfähig geblieben ist. In den USA oder Großbritannien konnte das Virus viel mehr Menschen töten.

Auch für die Wirtschaft tun wir mehr als andere. Deutschland stellt seinen Unternehmen mehr Corona-Hilfen zur Verfügung, als alle anderen EU-Staaten zusammen. Am Ende wird man vor allem auf die Toten und die wirtschaftlichen Folgen blicken und Bilanz ziehen. Da stehen wir - trotz aller berechtigter Kritik nach wie vor nicht so schlecht dar. Jedenfalls nicht im Vergleich zu den meisten westlichen Demokratien.

Trotzdem: Die Pandemie legt die **Schwächen Deutschlands** gnadenlos offen:

- Wir entscheiden zu langsam
- Wir handeln zu bürokratisch
- Wir denken zu wenig innovativ

Ich will, dass wir das **Momentum dieser historischen Krise nutzen**, um unser Land einer Generalprüfung zu unterziehen. Wir alle kennen Bereiche, in denen es Reformbedarf gibt. Entscheidend ist, dass wir nicht nur kritisieren, sondern auch Verbesserungsvorschläge entwickeln und sie umsetzen. Ich will, dass Deutschland seine Innovationskraft, die es zum Beispiel bei der Impfstoffentwicklung bewiesen hat, auch auf andere Bereiche überträgt.

Ein drängendes Thema in meinem innenpolitischen Fachbereich ist der **Bevölkerungsschutz**. Nicht nur die Pandemie, auch Cyber-Angriffe auf Krankenhäuser, Naturkatastrophen oder der vereitelte Terroranschlag mit dem Giftstoff Rizin in Köln (2018) zeigen wie verletzlich unsere

Gesellschaft ist. Ein flächendeckender Stromausfall könnte unsere hochtechnisierte Gesellschaft vollständig lahm legen. Ich will mit diesen Szenarien keine Ängste schüren, sondern zeigen, wie breit und komplex das Aufgabenspektrum ist, das wir im Blick haben müssen.

Deutschland hat weltweit mit die stärksten **Strukturen im Zivil- und Katastrophenschutz**. Doch diese Pandemie ist zeitlich und lokal nicht klar begrenzt und überfordert unsere föderalen Strukturen. Wir brauchen auch für solche Lagen verlässliche Abläufe und Zuständigkeiten im Bund und im föderalen Gefüge mit den Ländern. Das sollten wir nicht erst nach der Bundestagswahl anpacken, sondern schon jetzt Handlungsempfehlungen erarbeiten.

Dafür werde ich am 12. April diverse Sachverständige zu einer Anhörung in den Ausschuss einladen, um ein erstes Fazit zu ziehen. Auch in der Fraktionsspitze der CDU/CSU haben wir das Thema als Top Thema verankert. Die AG Innen der Union befasst sich bereits mit konkreten Lösungsansätzen. Ich selbst habe folgende Forderungen:

- Verantwortungsbereiche dürfen nicht erst in der Krise entstehen. Wir brauchen **auf allen Ebenen klare und eingeübte Konzepte** für die unterschiedlichen Krisenfälle.
- Die **Beschränkung der Bundeskompetenz** auf den Zivilschutz im Kriegsfall ist nicht mehr zeitgemäß. Bund, Länder und Kommunen müssen **Lehren aus der Pandemie ziehen** gemeinsam ohne Kompetenzgerangel!

- Der **Bund weiß nicht alles besser**. Vieles ist bei Ländern und Kommunen gut aufgehoben. In der Krise muss aber schnell und verbindlich entschieden werden. Die MPK-Treffen sind jedenfalls kein Zukunftsmodell für modernes Krisenmanagement.
- Wir müssen das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe **BBK zu einer zentralen Plattform** für Bund, Länder und Kommunen ausbauen.
- Das BBK muss ein **360-Grad-Lagebild** erstellen können mit Informationen über die Lage in Gesundheitsämtern, bundesweit verfügbarer Schutzausrüstung, Vorräte und Beschaffungsprozesse.

Es kann doch nicht sein, dass bis heute niemand der Bundeskanzlerin sagen kann, wie genau es in unseren 400 **Gesundheitsämtern** aussieht. Solche Misstände dürfen wir nicht mit Verweis auf Föderalismus akzeptieren, sondern müssen schlanke und schlagkräftige Strukturen zwischen Bund Ländern und Kommunen schaffen. Auch die Rolle der EU in der Krise muss klar sein. Die EU sollte nur dort Verantwortung bekommen, wo sie auch die nötige Kompetenz hat. (Impfstoffbeschaffung)

Der **Extremismus** gehört aktuell ebenfalls zu den drängenden Themen. Die Bedrohung durch **Islamisten** ist seit Jahren anhaltend hoch. Auch im Bereich **Linksextremismus** sehen wir zunehmende Gewaltbereitschaft und mehr Straftaten. Hinzu kommen neue absurde **Verschwörungstheorien**. Doch die Angriffe auf das Capitol in Washington im Januar und auf den

Bundestag im Herbst zeigen, wie gefährlich diese Hetze werden kann.

Fest steht, dass der **Rechtsextremismus** aktuell die größte Bedrohung ist. Die Morde an Walter Lübcke, in Halle und Hanau zeigen welche Rolle das Internet bei der Radikalisierung spielt.

Den **ideologischen Wegbereitern** für die Täter von Hanau müssen wir genauso entschlossen entgegentreten, wie islamistischen Hasspredigern. Denn während die Islamisten sich in Hinterhofmoscheen verstecken, sitzen die anderen zum Teil schon im Deutschen Bundestag.

Dem müssen wir uns als Demokraten mit aller Macht entgegenstellen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken – auf der Basis unserer christlichen, freiheitlichen und demokratischen Werte. Wir brauchen einen wehrhaften und freiheitlichen Rechtsstaat!

**SPD und Grüne fordern zwar ständig Konsequenzen, aber am Ende blockieren sie nur.** Der Verfassungsschutz darf im Verdachtsfall Festnetztelefone abhören. Die SPD und allen voran ihre Vorsitzende Esken sind aber der Meinung, dass er keine verschlüsselte Nachrichten zum Beispiel auf Whatsapp lesen darf. Die Grünen wiederum blockieren im Bundesrat ein Gesetz damit Hass und Hetze im Netz strafrechtlich verfolgt werden kann (Bestandsdatenauskunft) Wir als Union wollen,



dass unser Rechtsstaat im digitalen Bereich genauso wehrhaft wird, wie in der analogen Welt. Nicht mehr – aber eben auch nicht weniger.

Dabei dürfen wir auch den **Politischen Islamismus** nicht aus den Augen verlieren. Diese Fundamentalisten wollen Muslime aufhetzen, unsere Gesellschaft spalten und bereiten den ideologischen Nährboden für Gewalt und Terror in Europa. Das müssen wir systematisch bekämpfen. Dafür braucht es mehr Forschung und Aufklärung. Es geht ausdrücklich nicht darum gegen Muslime zu hetzen, sondern darum die Feinde unserer Demokratie zu erkennen und zu benennen. Unser Staat darf nicht mit Organisationen kooperieren, die im Kern unsere freiheitlichen Werte bekämpfen. Wir Innenpolitiker haben der CDU/CSU-Bundestagfraktion bereits einen Handlungsleitfaden vorgelegt, den wir demnächst offiziell beschließen werden.

An dieser Stelle möchte ich **Winfried Bausback** danken für die gute Zusammenarbeit. Seine juristische Expertise und seine klare Haltung waren und sind mir eine große Hilfe - beim Thema Politischer Islamismus, beim Verbot der Kinderehe, beim Kampf gegen Kindesmissbrauch oder der Verankerung des Prinzips „Nein heißt Nein“ im Sexualstrafrecht.

Jetzt wieder zurück zu den Themen, die wir anpacken müssen

Die Pandemie zeigt uns deutlich wie wichtig gute **Bildung** und Chancengleichheit für unsere Kinder und Jugendlichen ist und

welche Bedeutung die **Digitalisierung** auch in diesem Bereich hat. Da müssen wir viel schneller vorankommen, in der Schule, in den Behörden, in den Unternehmen und im Bereich Mobilität. Wir sind insgesamt einfach zu bürokratisch, zu langsam und stehen uns mit überzogenem Datenschutz oft selbst im Weg.

An dieser Stelle möchte ich unserem **Landrat** für seine Initiative der i-pad Klassen danken. Sie alle konnten das ja in der Zeitung zumindest in der Online Ausgabe des Main Echo lesen. Unser Landrat leistet in der Pandemie beim Thema Impfzentrum und Digitalisierung und bei vielem anderen auch, eine tolle Arbeit. Die Zusammenarbeit macht mir wirklich große Freude. Da geht etwas vorwärts in vielen Bereich und das ist einfach klasse. Meine Unterstützung hat er für das was er anschiebt.

Auch die CSU im Bundestag hat sich das Thema **Schule und Digitalisierung** sowie das Thema Digitale Bildung auf die Fahne geschrieben. Der Bund gibt den Ländern über 5 Milliarden Euro Fördermittel mit dem Digitalpakt, die aber viel zu wenig abgerufen werden. Auch da müssen unsere föderalen Strukturen auf den Prüfstand. Auch wir Bundespolitiker wollen eine bessere digitale Ausstattung und Bildung an den Schulen in ganz Deutschland.

Wenn wir im Bereich der Digitalisierung unsere Bürger - um es vereinfacht auszudrücken - im Internet genauso schützen

wollen wie auf der Straße, brauchen wir auch eine echte **Cyber-Bundespolizei**. Das Bundeskriminalamt hat im Februar mit Europol und anderen Ländern die gefährlichste **Schadsoftware** der Welt (Emotet) außer Kraft gesetzt und die Hintermänner verhaftet. Das zeigt, Deutschland kann bei der IT-Sicherheit nicht nur mithalten, sondern auch führen. Wir müssen aber die Strukturen anpassen und modernisieren.

Darüber und in einigen anderen Themen bin ich in einem guten fachlichen Austausch mit **Judith Gerlach**, als Digitalministerin. Hier zeigt sich auch wieder mal das Potenzial der CSU. Wir können die Kooperation zwischen Bund und Ländern glaubwürdig verbessern, weil wir überzeugte Föderalisten sind und wissen, dass es nur Bund und Länder nur gemeinsam lösen können.

Eine zentrale Aufgabe ist derzeit den **deutschen Unternehmen** und den besonders gebeutelten Branchen wie Gastronomie, Hotellerie und Einzelhandel Brücken durch die Krise zu bauen. Deutschland schlägt sich da nicht so schlecht, wie es oft dargestellt wird. Das zeigt ein **Vergleich mit Schweden**. Dort wurde in der Pandemie deutlich mehr offen gehalten, was auch zu einer viel höheren Sterblichkeit geführt hat. Doch wirtschaftlich hat Schweden von seinem Ansatz nicht wirklich profitiert. Die Arbeitslosigkeit in Schweden ist heute mit 8,8 Prozent fast doppelt so hoch wie in Deutschland mit 4,6 Prozent. Obwohl es Kurzarbeit in beiden Ländern gibt.

Wir müssen jetzt vor allem **Antworten entwickeln, was nach der Krise kommt**. Nach dem Krieg wurde die Kreditanstalt für Wiederaufbau gegründet kurz KfW. Sobald Corona unter Kontrolle ist, muss die KfW wieder mal echten **Wiederaufbau** betreiben. Wir brauchen einen Plan für eine Renaissance unserer Wirtschaft und vor allem für unsere Innenstädte, für den Einzelhandel, die Gastronomie und Hotellerie. Dabei geht es nicht nur um Arbeitsplätze, sondern auch um ein Stück Kultur, um Heimat und Lebensqualität.

In diesem Zusammenhang müssen wir auch mit Blick auf künftige Krisen die **Widerstandskraft unserer Wirtschaft stärken**. Wir brauchen krisenfeste Lieferketten. **Lebensnotwendige Industrien** wie bei der Impfstoffproduktion müssen nach Deutschland oder zumindest in die EU zurückgeholt werden. Der Preis darf nicht länger das einzige Kriterium für die Entscheidungen sein.

Wir müssen auch hier die Digitalisierung im Blick haben. Mit dem **IT-Sicherheitsgesetz 2.0** wollen wir noch in dieser Legislatur aus dem Bundesamt für Informationstechnik einen echten **Digital-TÜV** machen, mit deutlich stärken Kontrollpflichten und Befugnissen. Der Schutz der neuen 5G Infrastruktur ist von existenzieller Bedeutung für unsere hochtechnisierte Gesellschaft. Das 5G Netz wird das Rückgrat unserer Wirtschaft von morgen sein. Das müssen wir schützen.

Die Pandemie zeigt uns aber auch, dass gerade wir **Frauen** aufpassen müssen, nicht zu den Verlierern zu gehören. Frauen leisten viel in dieser Pandemie. Lohngleichheit, Chancengleichheit und Gleiche Teilhabe müssen endlich gelebter Alltag werden und ich weiß wovon ich spreche. Es braucht dafür keine Gesetzesänderungen, sondern endlich gelebte Gleichheit. Dafür brauchen wir auch die Männer als Unterstützer zu Hause und in den Betrieben. Wir brauchen dafür auch die Arbeitgeber, denn sie sorgen für Lohngleichheit und familienfreundliche Arbeitsbedingungen.

Schutz von Familien bedeutet auch **Schutz der Lebensgrundlagen für unsere Kinder** und Enkelkinder. Wir brauchen einen konsequenten Klima und Umweltschutz. Für uns hier im Spessart spielt der Naturschutz seit jeher eine große Rolle. In Bayern hat die CSU in den 70er Jahren das erste Umweltministerium der Welt gegründet, weil Nachhaltigkeit ein Grundprinzip unserer Politik ist – lange bevor es die Grünen gab. Deutschland ist seit Jahrzehnten weltweiter Vorreiter. In Brüssel haben wir dafür gesorgt, dass alle EU-Staaten ihre Klimaschutzziele nachschärfen. Wichtig ist uns dabei immer ein vernünftiger Ausgleich zwischen Mensch, Natur und Wirtschaft. Deswegen prüfen wir auf Anregung unseres Landrats und der CSU Fraktion ein **Biosphärenreservat** im Spessart ergebnisoffen und beziehen alle Akteure mit ein: Naturschützer, Tourismus, Waldwirtschaft. Am Ende wollen doch alle einen gesunden Wald. Wir sollten die anstehenden Strukturveränderungen auch als Chance begreifen. Daher ist es mir auch ein Anliegen unseren Landrat in seinen Projekten, „unser Landkreis soll klimaneutral werden“ und der Prüfung ob

für unsere Region ein „Biosphärenreservat oder ein Naturpark plus“ sinnvoll ist, zu unterstützen.

Bei alle diesen Themen liegt mir unsere Region sehr am Herzen. Das **Motto näher am Menschen und die Stärkung unserer Region** treiben mich seit jeher an, das wisst ihr. Ich möchte auch weiterhin dazu beitragen unsere Region fit für die Zukunft zu machen.

Ich möchte auch in Zukunft gerne eine kompetente und unterstützende Ansprechpartnerin für unsere Kommunen und Unternehmen, Vereine und Hilfsorganisationen, aber auch für einzelne Bürger sein. Die Bürgermeister in unserer Region sind für mich immer wichtige Impulsgeber. Daher möchte ich stellvertretend **Jessica Euler und Markus Grimm** für die gute Zusammenarbeit danke. Gerade die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister leiten mir zum Beispiel oft Anliegen oder Einschätzungen aus den Kommunen weiter. Gemeinsam konnten wir schon in einigen Fällen helfen und Lösungen finden. Genauso möchte ich da **Marco Schmitt** nennen, der als Vorsitzender unserer Kreistagsfraktion einen tollen Job macht und für mich ein wichtiger Ansprechpartner ist. Genau diese Verbindungen von der kommunalen, über die Landes und Bundesebene bis nach Brüssel machen uns als CSU so schlagkräftig. Wir können regieren – wenn wir wollen.

Viele Zukunftsthemen stehen auch für unsere Region an. Über den Bund gilt es die **Mobilität in unserer Region** auf der

Schiene oder Straße zu fördern, ebenso eine hervorragende medizinische Versorgung und eine flächendeckende digitale Ausstattungen unserer Schulen zu unterstützen.

Gute Mobilität, eine hervorragende Entwicklung unseres Klinikums, der Erhalt unserer Kulturlandschaft, der Schutz unseres Spessarts, die Bildung unserer Kinder, die Unterstützung unserer Vereine und Organisationen, Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen, das und vieles mehr sind Themen, in denen auch ich als Bundestagsabgeordnete immer wieder helfen, unterstützen und begleiten kann.

Stellvertretend dafür nenne ich Projekte wie das neue THW Logistikzentrum, die Elektrifizierung der Maintalbahn ohne die eine Lösung bei der Bachgaubahn schwierig wird und Fördermittel für Projekte in der Region. Seien es Projekte in den Kommunen oder von Unternehmen (Wasserstoff, Batteriezellenforschung u.a.), aber auch der Ausbau der B469 und B26, die Verkehrssituation am Kauppenabstieg oder das Verkehrsgutachten rund um Hösbach, das ich bei Bund und Land erreichen konnte, um die Situation neu zu bewerten. Am Kauppen will ich weiter dranbleiben und setze mich aktuell für eine Streckenbeeinflussungsanlage in Richtung Frankfurt ein.

Auch der THW-Neubau in Alzenau, der barrierefreie Ausbau der Bahnhöfe und der Lärmschutz an der Schiene in Mainaschaff sind weitere Themen.

Die medizinische Versorgung in der Region ist mir ein besonderes Anliegen. Dazu gehört für mich auch, dass wir ein starkes kommunales Krankenhaus vorweisen können. In unseren Kliniken arbeiten tolle und engagierte Menschen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass unsere Kliniken in eine gute Zukunft gehen und dabei auch den Landrat und den Kreistag tatkräftig unterstützen.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen danken, die mich - auch unter denkbar schwierigen Bedingungen- unterstützt haben. Diese Aufstellungsversammlung ist keine wie jede andere und auch dafür möchte ich danke sagen an alle die mitgeholfen haben, damit unsere Partei und unsere Demokratie auch in der Pandemie funktioniert.

Ihr seht es gibt noch viel zu tun und um es mit den Worten von Max Weber zu sagen: Politik ist das stetige Bohren dicker Bretter mit Augenmaß und Leidenschaft.

Deshalb bitte ich Euch heute erneut um Eure Unterstützung und Eure Stimme. Gerade in dieser schwierigen Zeit ist der legendäre Zusammenhalt in der CSU wichtiger denn je. Ohne Euch ohne ihre vielen Mitglieder ist die CSU nichts. Wir Abgeordnete sind nur so stark, wie ihr uns macht Ihr seht es gibt noch viel zu tun und um es mit den Worten von Max Weber zu sagen: Politik ist das stetige Bohren dicker Bretter mit Augenmaß und Leidenschaft.



Ein zentrales Erfolgsgeheimnis der CSU sind ihre Mitglieder, die als Seismographen an der Basis Stimmungen und Themen aufgreifen und weiterleiten. Sie wirken aber auch als Leuchttürme und geben Orientierung. Gerade das ist heute wichtiger denn je. Wir brauchen eine starke bürgerliche Politik damit unser Land aus dieser historischen Krise herauswachsen kann. Diese bürgerliche Politik ist unmittelbar von der Basis der CSU abhängig.

Ich bitte Euch mich heute und bei der Bundestagswahl am 26. September erneut zu unterstützen - Denn es ist nicht egal, wer unsere Region in Berlin vertritt. Jede Stimme heute zählt nicht nur für mich, sondern für uns alle - für ein starkes Ergebnis und damit ein starkes Signal an die Menschen in unserer Heimat.